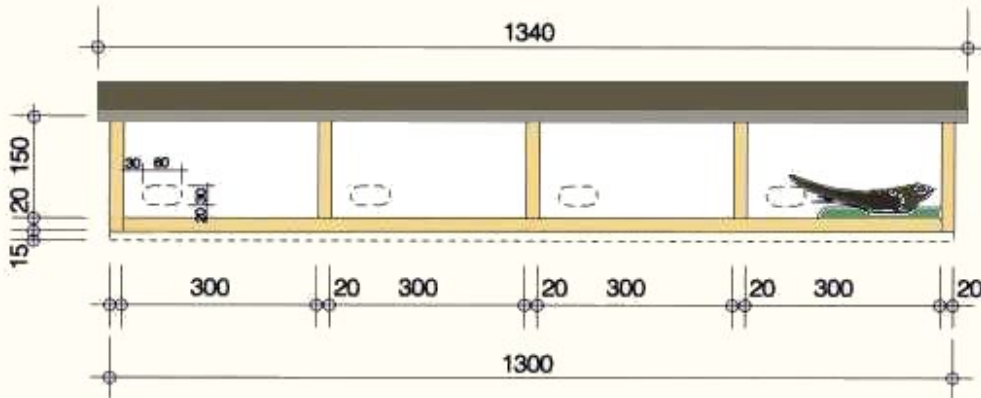


Bauanleitung eines Mauerseglernistkastens und Schutzmaßnahmen

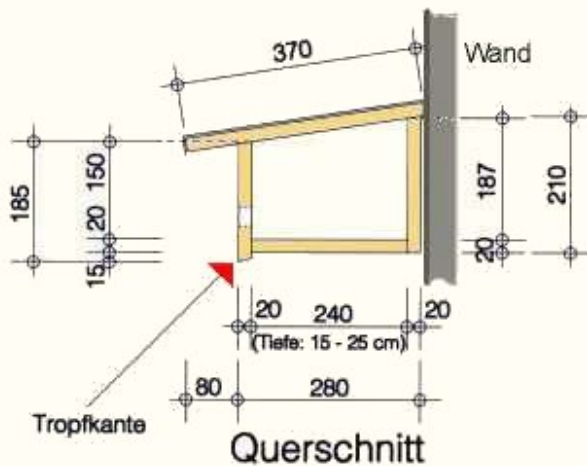


Ansicht Frontplatte



Längsschnitt

Baumaterial: Fichte oder Kiefer, Dicke 20 mm, astfrei oder Multiplexplatte

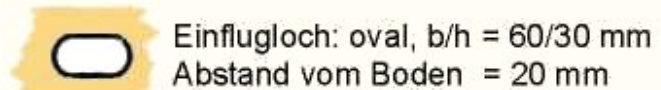


Querschnitt

Materialbedarf:

Frontplatte	185 x 1300 mm
Rückwand	210 x 1300
Dach	370 x 1340
Boden	240 x 1260
Zwischenwände	150-187 x 240 (3 Stck.)
Seitenwände	170-210 x 240 (2 Stck.)

Alle Angaben in Millimeter [mm]



Die Abmessungen des Kastens können auch größer gewählt werden!

Mauersegler-Nistkasten mit 4 Brutplätzen

August 2006
Klaus Roggel

Details und nützliche Tipps:

Baubeschreibung der Nisthilfe:

Da Segler Koloniebrüter und gesellige Vögel sind, sollte man am besten gleich mehrere 'Wohneinheiten' bauen. Der abgebildete Nistkasten ist ein Beispiel mit 4 Bruthöhlen. Man kann auch ein zweites Stockwerk hinzufügen und die Zahl der Nistplätze erhöhen.

Witterungsschutz: Wichtig ist ein ausreichender Dachüberstand als Schutz vor Schlagregen und zu starker Sonneneinstrahlung. Als nützlich hat sich auch die schräge Unterkante (Tropfkante) der Frontplatte erwiesen. Sie verhindert, dass ablaufende Regentropfen an die Bodenplatte gelangen können. Sie sollte deshalb auch ein wenig überstehen. Das Dach sollte als Witterungsschutz mit Dachpappe oder Zinkblech abgedeckt werden.

Schutz vor Feinden: Krähen, Marder, Katzen und Greifvögel haben es zur Brutzeit auf die Jungen abgesehen. Deshalb sollte der Dachüberstand so weit reichen, dass Fressfeinde nicht in die Einfluglöcher gelangen können. Als erfolgreich hat sich überstehende Dachpappe erwiesen. (Landet ein Vogel darauf, gibt sie nach und der Vogel verliert den Halt.)

Die Ausrichtung nach der Himmelsrichtung ist nach heutiger Auffassung nicht so entscheidend. Wichtiger ist der Schutz vor zu großer Hitze im Brutraum. Falls sich die Südseite als geeigneter Standort nicht vermeiden lässt, kann man die Außenhülle des Nistkastens mit Alufolie bekleben. Die Folie reflektiert die Sonneneinstrahlung, so dass die Wärme die Außenhülle nicht durchdringen kann. Unter dem Einflugloch wird ein kleines Brett angebracht, damit die Segler beim Anfliegen sich halten können und die Folie nicht abgerissen werden kann.

Die Einfluglöcher sollten seitlich vom Brutraum angeordnet werden, damit der An- und Abflug der Segler ungestört neben dem Nest stattfinden kann und das Nest im Schatten liegt.

Materialbeschaffenheit: Die Frontplatte und die Innenflächen brauchen nicht glatt geschliffen zu werden, die Segler müssen sich nämlich an der senkrechten Außenwand halten können. Also sägerauh genügt.

Freiheit vor Hindernissen: Der Bereich vor und unter dem Nistkasten muss für den ungehinderten An- und Abflug frei sein. Der Abstand zwischen Nistkasten und Gelände/Boden soll mindestens 3 - 5 Meter betragen. (Je höher desto besser!)

Reinigung und Pflege der Nistkästen: Die einzelnen Teile werden am besten nicht geleimt und genagelt sondern mit einander verschraubt. Frontplatte und Dach sollten abschraubbar sein, um den Kasten regelmäßig reinigen zu können. - Reinigen 1 x im Jahr (6 Wochen nach Wegzug ab 15. Sept.) Danach kann der Nistkasten über Winter abgenommen werden.

Seglernester nicht entfernen! Wenn von dem Seglerpaar einmal ein Nest gebaut worden ist, sollte dieses dort belassen und nicht entfernt werden, da die Segler für ein neues Nest sehr viel Mühe und Zeit benötigen. Das Brutpaar baut das vorhandene Nest jedes Jahr ein wenig mehr aus.

Parasiten: Sollten Sie bei der Reinigung dunkelbraune Kügelchen finden, sollten Sie sie restlos entfernen. Es handelt sich um die Puppen der Lausfliege, den Parasiten des Mauerseglers.

Mit einer künstlichen Nestmulde

Ersparen Sie den Mauerseglern wertvolle Zeit beim Nestbau. Denn das Aufsuchen von Nistmaterial ist mit hohem Aufwand verbunden, da die Vögel nur "flugfähiges Baumaterial" wie Grashalme, Blätter, Papierschnipsel usw. aus der Luft aufnehmen und transportieren können. Aus alten Schaumstoffresten habe ich den **Prototyp einer Nestmulde** gebaut. Mit einem scharfen Küchenmesser wird eine Mulde kreisförmig ausgeschnitten. Die Masse: 12 x 17 cm, 3 cm hoch, Muldendurchmesser 10 cm. Den Schaumstoff kann man als Rest (Polstereibedarf) für ein paar Euro kaufen.



Nicht alle Nistkästen werden angenommen. Woran kann das liegen?

Aufstellungsort: Wichtig ist für den Standort die Frage, wo würde ein Mauersegler als erstes nach Bruthöhlen suchen? Er ist seit Hunderten von Jahren daran gewohnt, an Dachrinnen, Dachtraufen, unter Dachziegeln, Spalten, am Ortgang (Bereich am Dachrand des Giebels) und unter Gesimsen nach entsprechend tiefen und großen Bruthöhlen zu suchen. Da an diesen beliebten Stellen auch gern Spatzen brüten, kann das für Sie ein Hinweis sein, dass Segler dort suchen werden. Andere Örtlichkeiten an Häusern, wie zurückgelegene, 'geschützte' Bereiche werden wegen dieser arteigenen eingeschränkten Prägung meist nicht angenommen.

Überdies gilt die Devise: *Lieber ein Überangebot schaffen*. In Zweifelsfällen sollten Sie einen Fachmann fragen.

Falls Sie weitere Hinweise oder Anregungen haben, schreiben Sie mir bitte.

Texte und Fotos: Klaus Roggel, Konstanzer Str. 4, 10707 Berlin,
Copyright © Klaus Roggel 2008

E-Mail info@klausroggel.de

aktualisiert: 09.04.2008

Internet:

<http://www.mauersegler.klausroggel.de/mauersegler/>

Nistkasten-Bauanleitung:

<http://www.mauersegler.klausroggel.de/mauersegler/nistkastplan.htm>

E-Mail:

<mailto:info@klausroggel.de>

Mit freundlichen Grüßen

Klaus Roggel

www.mauersegler.klausroggel.de



www.artenschutz.klausroggel.de